

(19)

Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

EP 0 951 868 A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:

27.10.1999 Patentblatt 1999/43

(51) Int. Cl.⁶: A61B 17/02

(21) Anmeldenummer: 98107644.1

(22) Anmeldetag: 27.04.1998

(84) Benannte Vertragsstaaten:

AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE

Benannte Erreichungsstaaten:

AL LT LV MK RO SI

(71) Anmelder:

Waldemar Link (GmbH & Co.)
22339 Hamburg (DE)

(72) Erfinder:

• Büttner-Janz, Karin, Dr.
12621 Berlin (DE)
• Keller, Arnold
23863 Kayhude (DE)

(74) Vertreter:

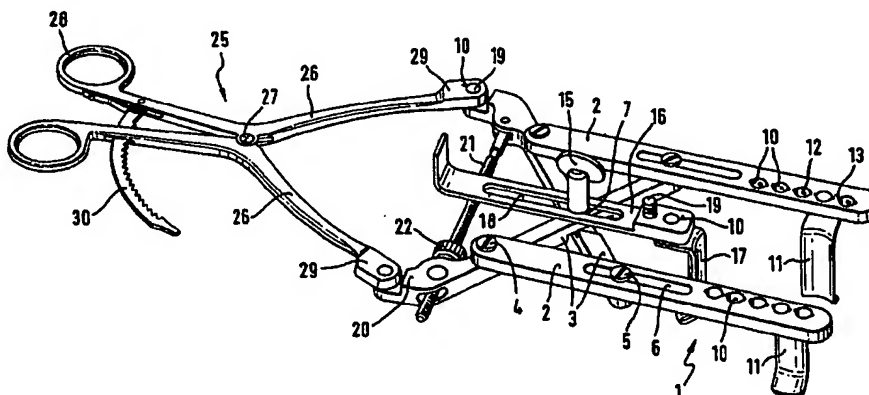
Glawe, Delfs, Moll & Partner
Patentanwälte
Rothenbaumchaussee 58
20148 Hamburg (DE)

(54) Chirurgischer Spreizer

(57) Chirurgischer Spreizer mit parallel geführten Valvenhalteschienen (2). Um ihn leicht betätigen zu können, ist er mit einem scherenförmigen Betätigungsinstrument (25) verbunden oder verbindbar. Die Parallelführung für die Valvenhalteschienen (2) ist als Scherenanordnung (3-7) ausgeführt, wobei am Kreuzungspunkt (7) eine mittlere Valve oder Valvenhalteschiene angeordnet ist. Das Betätigungsinstrument

(25) kann als Scherenspreizer an die mittlere Valvenhalteschiene (16) zwecks Spreizung in einer zu den Valvenhalteschienen (2) quer verlaufenden Richtung angesetzt werden. Die Valvenhalteschienen (2) weisen eine Mehrzahl von Kupplungseinrichtungen auf, um mit mehreren Valven (11) und/oder Zusatzinstrumenten verbunden werden zu können.

Fig. 1



EP 0 951 868 A1

Beschreibung

[0001] Es sind Wundspreizer mit parallel geführten Valven bekannt, bei denen jede Valve an einer von zwei Halteschienen angeordnet ist, von denen eine fest und die andere verschiebbar mit einer Querführungsstange verbunden ist. Die Verstellung eines solchen Spreizers ist Weniger einfach als die eines anderen bekannten Wundspreizertyps, bei dem die Valven an den Enden zweier scherenförmig zueinander geführter Glieder sitzen, deren andere Enden Ringgriffe tragen.

[0002] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, die Vorteile der Parallelführung mit denen der leichteren Betätigung zu verbinden.

[0003] Die erfindungsgemäße Lösung besteht in den Merkmalen des Anspruchs 1 und vorzugsweise denen der Unteransprüche. Danach ist ein Spreizer mit parallel geführten Halteschienen vorgesehen, der mit einem scherenförmigen Betätigungsinstrument verbunden bzw. verbindbar ist. Das Betätigungsinstrument und die Halteschienen oder deren Parallelführungen weisen lösbar miteinander verbundene bzw. verbindbare Kupplungen auf. Das hat den Vorteil, daß einerseits der Spreizer den Valven bzw. den Halteschienen eine parallele Bewegung und Stellung vorschreibt und andererseits das Betätigungsinstrument eine bequeme Handhabung ermöglicht wie bei bekannten scherenförmigen Spreizern.

[0004] Nach einem besonderen Merkmal der Erfindung, das gegebenenfalls von den vorgenannten Merkmalen unabhängigen Schutz verdient, ist die Parallelführung der Halteschienen als Scherenanordnung ausgebildet. Dies gestattet eine besonders reibungsarme und daher bequeme Verstellung. Ein besonderer Vorteil dieser Anordnung besteht darin, daß der Kreuzungspunkt der Scherenanordnung zur Befestigung einer mittleren Valvenhalteschiene vorgesehen werden kann, die dann zwangsläufig mittig zu den an den beiden äußeren Halteschienen angeordneten Valven gehalten ist. Diese mittlere Valvenhalteschiene kann mit einer weiteren Betätigungskupplung zur Verbindung mit einem Glied des Betätigungsinstruments versehen sein, dessen anderes Glied eine Valve oder Valvenkupplungen trägt. Statt dessen oder zusätzlich könnte eine geeignete Spreizzange mit einem Arm angebracht werden, deren anderer Arm eine Valve hält. Dadurch wird die Möglichkeit geschaffen, den Spreizer außer mit den von den beiden äußeren Valvenhalteschienen gehaltenen Valven mit einem quer dazu wirkenden weiteren Valvenpaar zu versehen. Dadurch wird es möglich, mit einem und demselben Instrument eine Wunde nach allen vier Richtungen hin zu spreizen.

[0005] Damit die am Betätigungsinstrument vorgesehenen Betätigungskupplungen sowohl zur Verbindung mit der mittleren Valvenschiene als auch mit einer Valve dienen können, sind die Betätigungskupplungen einerseits und die Valvenkupplungen andererseits zweckmäßigerweise übereinstimmend ausgebildet.

[0006] Wenn das Betätigungsinstrument ausschließlich für die Betätigung des Parallelspreizers dient, ist es nicht unbedingt erforderlich, das Betätigungsinstrument von dem Parallelspreizer lösbar zu machen. Jedoch ist dies vorteilhaft, um das Operationsfeld von dem nach der Einstellung des Parallelspreizers unnötigen Betätigungsinstrument befreien zu können. Dadurch erhält der Operateur mehr Platz, um insbesondere bei dorsalen Operationen der Lendenwirbelsäule direkt über dem Operationsfeld in die Tiefe der Wunde schauen zu können. Auch reicht es in diesem Fall aus, ausschließlich den Parallelspreizer mit einer Rückstellsperre zu versehen. Wenn jedoch, wie oben erläutert, das Betätigungsinstrument auch noch als zusätzlicher Spreizer zur Ergänzung des Parallelspreizers in anderer Spreizrichtung verwendet wird, wird auch das Betätigungsinstrument mit einer Rückstellsperre versehen.

[0007] Nach einem weiteren Merkmal der Erfindung, das gegebenenfalls Schutz unabhängig von den vorgenannten Merkmalen verdient, sind die parallel geführten Halteschienen je mit einer Reihe von Valvenkupplungen ausgerüstet. Dies gestattet es, statt der üblichen einen Valve deren mehrere an jeder Seite vorzusehen, was eine sicherere und schonendere Offenhaltung der Wunde ermöglicht. Auch gibt dieses Merkmal die Möglichkeit, außer einer oder mehreren Valven auch noch irgendwelche Zusatzinstrumente, beispielsweise eine Lichtquelle, daran zu positionieren. Zu diesem Zweck können die Zusatzinstrumente mit zu den Valvenkupplungen der Halteschienen passenden Kupplungen versehen sein.

[0008] Das Merkmal, daß das Betätigungsinstrument scherenförmig ist, besagt nicht, daß die beiden gelenkig miteinander verbundenen Scherenglieder einander im Gelenkpunkt überkreuzen müssen. Vielmehr ist es zweckmäßig, daß sie derart miteinander verbunden sind, daß beim Zusammendrücken ihrer Griffenden ihre anderen Enden, die mit dem Spreizer gekuppelt sind, sich voneinander entfernen. Meist wird der Spreizer in Verbindung mit Valven verwendet. Jedoch können statt der Valven von üblicher Form auch andere Greifelemente daran vorgesehen werden. Beispielsweise können die Halteschienen statt der zur Verbindung mit Valven vorgesehenen Kupplungselemente oder zusätzlich zu diesen mit Bohrungen zum Einbringen von Kirschnerdrähten versehen sein. So kann das Instrument auch zum Spreizen von Knochen verwendet werden, in die ein Kirschnerdraht oder mehrere Kirschnerdrähte eingebohrt oder eingeschlagen werden. Die Bohrungen können so angeordnet werden, daß je ein Kirschnerdraht wahlweise ohne oder in Kombination mit einer Valve verwendet werden kann, wobei er entsprechend in der Valve vorgesehene Bohrungen durchdringt. Dadurch wird zum einen die Valve gegenüber der Halteschiene fixiert, d.h. sie kann sich gegenüber der Schiene nicht verdrehen. Zum anderen wird der von der Valve erfaßte Körperteil, also beispielsweise ein Knochen, an der Valve fixiert. Der Kirschner-

draht kann auch alleine durch die Valvenbohrungen geführt werden. Dadurch wird die Valve fixiert, bleibt aber drehfähig.

[0009] Die Erfindung wird im folgenden näher unter Bezugnahme auf das in der Zeichnung dargestellte Ausführungsbeispiel beschrieben. Darin zeigen:

- Fig. 1 eine perspektivische Gesamtansicht mit zum Spreizen des Parallelspreizers angesetztem Betätigungsinstrument,
- Fig. 2 eine Draufsicht auf den gemäß Fig. 1 eingestellten Parallelspreizer ohne Betätigungsinstrument,
- Fig. 3 eine Draufsicht auf das Instrument mit als zusätzlichem Scherenspreizer angesetztem Betätigungsinstrument,
- Fig. 4 eine perspektivische Gesamtansicht der Anordnung gemäß Fig. 3 mit zusätzlicher Lichtquelle und
- Fig. 5 eine Detailansicht einer Ausführungsvariante.

[0010] Der Parallelspreizer 1 umfaßt zwei Halteschienen 2, die an einer aus zwei Gliedern 3 gebildeten Parallelführungsschere angeordnet sind. Einerseits sind die Enden der Halteschienen im Gelenkpunkt 4 nahe einem Ende der Glieder 3 mit diesen gelenkig verbunden. Andererseits gleitet das am anderen Ende der Glieder 3 gebildete Gelenk 5 in einem Langloch 6 der Halteschienen 2, wobei die Gelenkpunkte 4 und 5 jeweils gleichen Abstand vom Kreuzungspunkt 7 der Scherenglieder 3 haben.

[0011] Die über die Scherenanordnung 3 bis 7 hinaus auskragenden Enden der Halteschienen 2 enthalten eine Reihe von Bohrungen 10 als Kupplungen für die wahlfreie Verbindung mit komplementär an den Valven 11 vorgesehenen Kupplungen, die als in die Bohrungen 10 mit Gleitsitz passende Stifte 19 ausgeführt sind. Innerhalb der Bohrungen 10 sind Federkugelhalterungen 12 angeordnet, deren Kugeln unter Federkraft in nicht dargestellten Ringnuten der an den Valven 11 vorgesehenen Kupplungsstifte eingreifen, um diese hinreichend fest, aber lösbar in den Bohrungen 10 festzuhalten.

[0012] Die Bohrungen 10 sind ferner mit Längsnuten 13 versehen, die mit an den Kupplungsstiften 19 vorgesehenen, seitlichen Vorsprüngen zusammenwirken können, falls undrehbare Verbindung der angesetzten Instrumente mit den Halteschienen gewünscht ist. In der Regel sind aber die Kupplungsstifte 19 der Valven 11 ohne solche Vorsprünge ausgeführt, um eine geeignete Drehstellung einnehmen zu können, die gegebenenfalls von der Richtung der Halteschienen 2 abweicht.

[0013] Am Kreuzungspunkt 7 der von den Gliedern 3 gebildeten Scherenanordnung ist mittels einer Feststellschraube 15 eine mittlere Valvenhalteschiene 16 lösbar angebracht, die am Ende mit einer Kupplungsbohrung

10 zum Halten einer in einer Mittelebene wirkenden Valve 17 ausgerüstet ist. Sie ist über ein Langloch 18 in ihrer Längsrichtung und außerdem im Winkel bezüglich der Achse des Kreuzungspunkts mittels der Feststellschraube 15 verstellbar. Außer der Kupplungseinrichtung 10 zur Anbringung einer Valve 17 ist die mittlere Valvenhalteschiene 16 mit einem Kupplungsstift 19 für später zu erläuternde Zwecke versehen.

[0014] Zwischen den Enden 20 der die Scherenanordnung bildenden Glieder 3 ist eine Gewindespindel 21 mit einer Arretiermutter 22 als Rückstellsperre vorgesehen. Die Arretiermutter 22 bestimmt mit ihrer jeweiligen Einstellung den Mindestabstand der Halteschienen 2.

[0015] Ebenfalls an den Enden 20 der die Scherenanordnung bildenden Glieder 3 sind Kupplungsstifte 19 vorgesehen, die den Kupplungsstiften an den Valven 11, 17 gleichen. Wie Fig. 1 zeigt, dienen sie zur Anbringung des Betätigungsinstruments 25, das in der Art eines Scherenspreizers von zwei Gliedern 26 gebildet ist, die im Gelenkpunkt 27 miteinander verbunden sind und an ihrem freien Ende Ringgriffe 28 tragen. Ihre Kupplungsenden 29 enthalten eine Kupplungsbohrung 10, die den Kupplungsbohrungen 10 in den Valvenhalteschienen gleicht. Die Verbindung 27 der Scherenglieder 26 ist so ausgeführt, daß beim Zusammendrücken der Ringgriffe 28 die Kupplungsenden 29 sich voneinander entfernen. Das Zusammendrücken der Ringgriffe führt damit zu einer Spreizung des Parallelspreizers 1. Die jeweils erreichte Spreizstellung wird zunächst durch eine am Betätigungsinstrument 25 vorgesehene Rückstellsperre 30 verhindert, die in herkömmlicher Weise eine federbelastete Sägezahnstange umfaßt. Nachdem die erreichte Spreizstellung so gesichert ist, kann sie am Parallelspreizer 1 durch die Verschiebung der Arretiermutter 22 in die jeweilige Endstellung gesichert werden. Danach kann das Betätigungsinstrument 25 dank der Lösbarkeit der Kupplung 10/19 vom Parallelspreizer gelöst werden.

[0016] Man erhält dann beispielsweise die in Fig. 2 gezeigte Valvenanordnung. Die an den Halteschienen 2 vorgesehenen Valven 11 bilden mit der an der mittleren Valvenhalteschiene 16 vorgesehenen Valve 17 eine Dreiecksanordnung. Wird die Spreizstellung der Valven 11 nachträglich verändert, behält die mittlere Valve 17 dank ihrer zentralen Anbringung ihre Stellung im Verhältnis zu den beiden anderen Valven 11 im wesentlichen bei. Es ist aber auch möglich, die mittlere Valve 17 unabhängig von den beiden anderen Valven 11 zu verstellen.

[0017] Selbstverständlich kann man die mittlere Valve 17 und die zugehörige Valvenhalteschiene 16 auch weglassen und ausschließlich mit den Valven 11 arbeiten. Dabei gestattet es die Reihenanordnung einer Mehrzahl von Kupplungsbohrungen 10 in den Valvenhalteschienen 2, eine Mehrzahl von parallel geführten Valven vorzusehen, wie dies beispielsweise in Fig. 3 dargestellt ist.

[0018] In der Anordnung gemäß Fig. 3 ist das Betäti-

gungsinstrument 25, das hier als Scherenspreizer eingesetzt ist, mit seiner Kupplungsbohrung 10 auf den Kupplungsstift 19 der mittleren Valvenhalteschiene 16 aufgesetzt. Sein anderes Ende 29 trägt eine weitere Valve 31, die der Valve 17 der mittleren Valvenhalteschiene 16 diametral gegenübersteht und zu den von den äußeren Halteschienen gehaltenen Valven 11 beispielsweise mittig (oder auch anders) angeordnet sein kann. Dadurch gelangt man zu einer Valvenkonfiguration, die eine Spreizung in vier verschiedenen Richtungen ermöglicht, wobei in einer Richtung eine Mehrzahl von Valven nebeneinander vorgesehen sein kann, so daß auch große und tiefe Operationsfelder in definierter Weise offengehalten werden können. Das Instrument eignet sich besonders für dorsale Wirbelsäuleneingriffe, insbesondere Nukleotomien, aber auch beispielsweise für ventrale Halswirbelsäulenoperationen und Extremitäteneingriffe.

[0019] Diese Anordnung ist in Fig. 4 perspektivisch veranschaulicht. Außerdem zeigt diese Darstellung ein Zusatzinstrument 35, das eine Lichtleiter-Lichtquelle 36 und einen damit verbundenen, vielseitig verstellbaren Halter 37 umfaßt und das (in dieser Fig. nicht erkennbar) am unteren Ende einen Kupplungsstift trägt, der den oben beschriebenen Kupplungsstiften 19 gleicht und daher in eine der Bohrungen 10 der Valvenhalteschienen 2 eingesetzt werden kann.

[0020] In der in Fig. 5 angedeuteten Ausführungsvariante ist die Halteschiene 2 zusätzlich zu den in diesem Fall ein wenig nach außen gerückten Kupplungsbohrungen 10 für Valven 40 mit Bohrungen 41 versehen, die unmittelbar neben den Kupplungsbohrungen 10 angeordnet sind und deren Weite dem Durchmesser eines Kirschnerdrahts 42 entspricht. Entsprechende Bohrungen sind auch in den Valven 40 vorgesehen. Die Bohrungen 41 gestatten es, Kirschnerdrähte 42 anstelle von Valven 40 zu verwenden. Außerdem besteht die Möglichkeit, eine Valve 40 mit einem Kirschnerdraht 42 gemeinsam anzuwenden, wie es in Fig. 5 angedeutet ist. Der Kirschnerdraht 42 verhindert dann eine Drehung der Valve 40 um die Mittelachse ihres Kupplungsstifts 19 und fixiert sie dadurch im Verhältnis zur Halteschiene 2. Außerdem kann ein von der Valve 40 gehaltener Knochen mittels des Kirschnerdrahts 42 an der Valve 40 fixiert werden. Schließlich gibt die dargestellte Anordnung auch die Möglichkeit, beispielsweise ein Knochenfragment mittels des nach unten über die Valve 40 hinausragenden Endes des Kirschnerdrahts 42 zu fixieren.

[0021] Diejenigen Merkmale, die die Verwendung von Kirschnerdrähten bei oder statt Valven betreffen, verdienen ggf. Schutz unabhängig von den Merkmalen der Ansprüche 1 bis 9.

Patentansprüche

1. Chirurgischer Spreizer mit parallel geführten Halteschienen (2) für Valven (11), dadurch gekenn-

zeichnet, daß er mit einem scherenförmigen Betätigungsinstrument (25) verbunden oder verbindbar ist.

2. Spreizer nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Betätigungsinstrument (25) und die Halteschienen (2) oder deren Parallelführung (3-7) lösbar zusammenwirkende Betätigungskupplungen (10, 19) aufweisen.
3. Spreizer nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß eine Scherenanordnung (3-7) als Parallelführung der Halteschienen (2) vorgesehen ist.
4. Spreizer nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß am Kreuzungspunkt (7) der Scherenanordnung (3-7) eine mittlere Valve (17) oder Valvenhalteschiene (16) angeordnet ist.
5. Spreizer nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die mittlere Valvenhalteschiene (16) mit einer Betätigungskupplung (19) zur Verbindung mit einem Glied (3) des Betätigungsinstruments (25) versehen ist und dieses am anderen Glied (3) eine Valve (17) oder eine Valvenkupplung (10) trägt.
6. Spreizer nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Betätigungskupplungen (10, 19) und Valvenkupplungen (10, 19) übereinstimmend ausgeführt sind.
7. Spreizer nach einem der Ansprüche 4 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß sowohl die Parallelführung (3-7) als auch das Betätigungsinstrument (25) mit Rückstellsperren (21, 22; 30) versehen sind.
8. Spreizer nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß die parallel geführten Halteschienen (2) je eine Reihe von Valvenkupplungen (10) aufweisen.
9. Spreizer nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß ein oder mehrere Zusatzinstrumente (35) mit zu den Valvenkupplungen (10) der Halteschienen (2) passenden Kupplungen vorgesehen sind.
10. Spreizer nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß in den Halteschienen (2) und/oder nahe dem Kreuzungspunkt (7) der Scherenanordnung (3-7) und/oder an wenigstens einem Ende (29) des Betätigungsinstruments (25) Bohrungen (41) zur Aufnahme von Kirschnerdrähten (42) vorgesehen sind.

11. Spreizer nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, daß auch die Bohrungen (41) für die Kirschnerdrähte (42) nahe den Valvenkupplungen (10) angeordnet sind und auch die Valven (11) Bohrungen (41) zur Aufnahme von Kirschnerdrähten (42) enthalten. 5

10

15

20

25

30

35

40

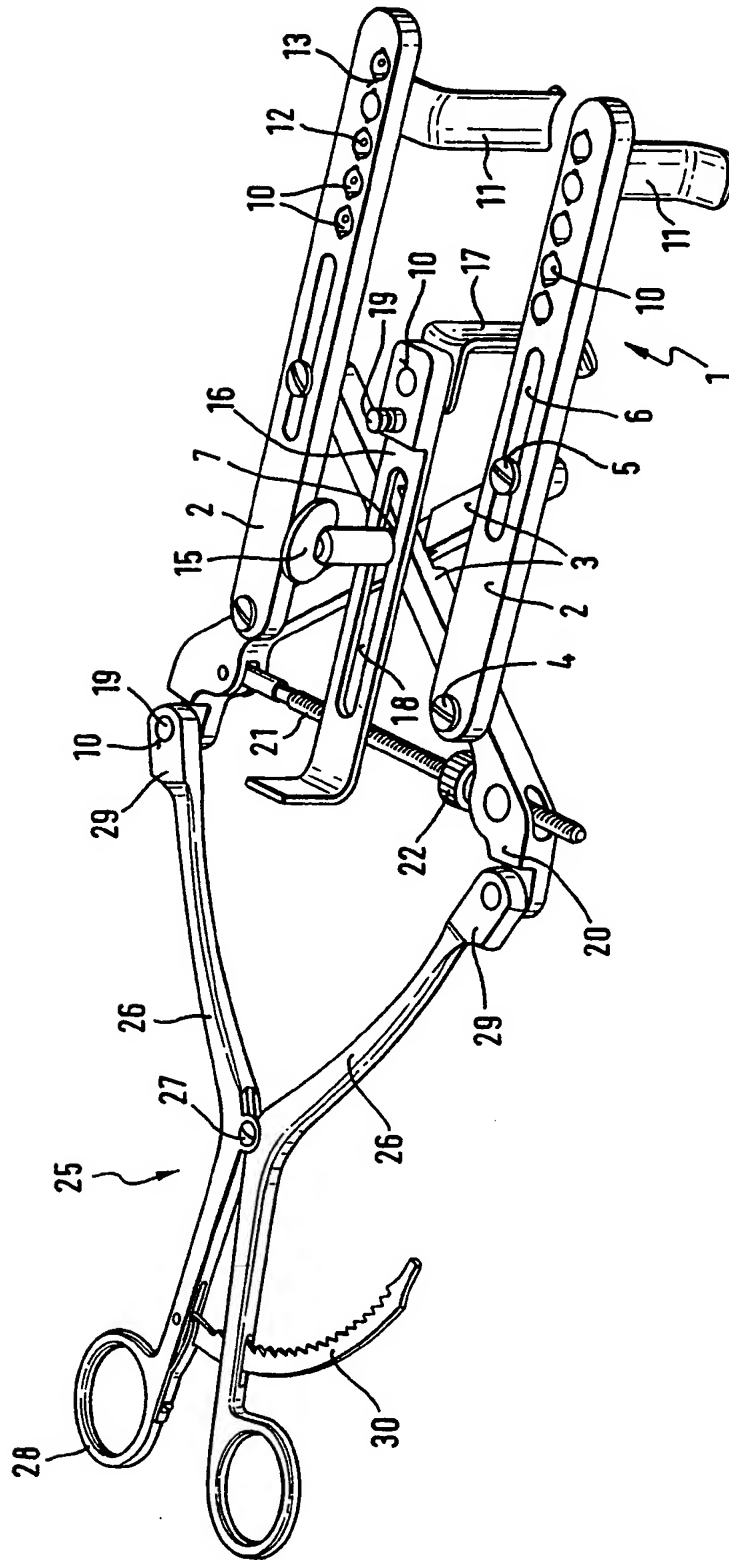
45

50

55

5

Fig. 1



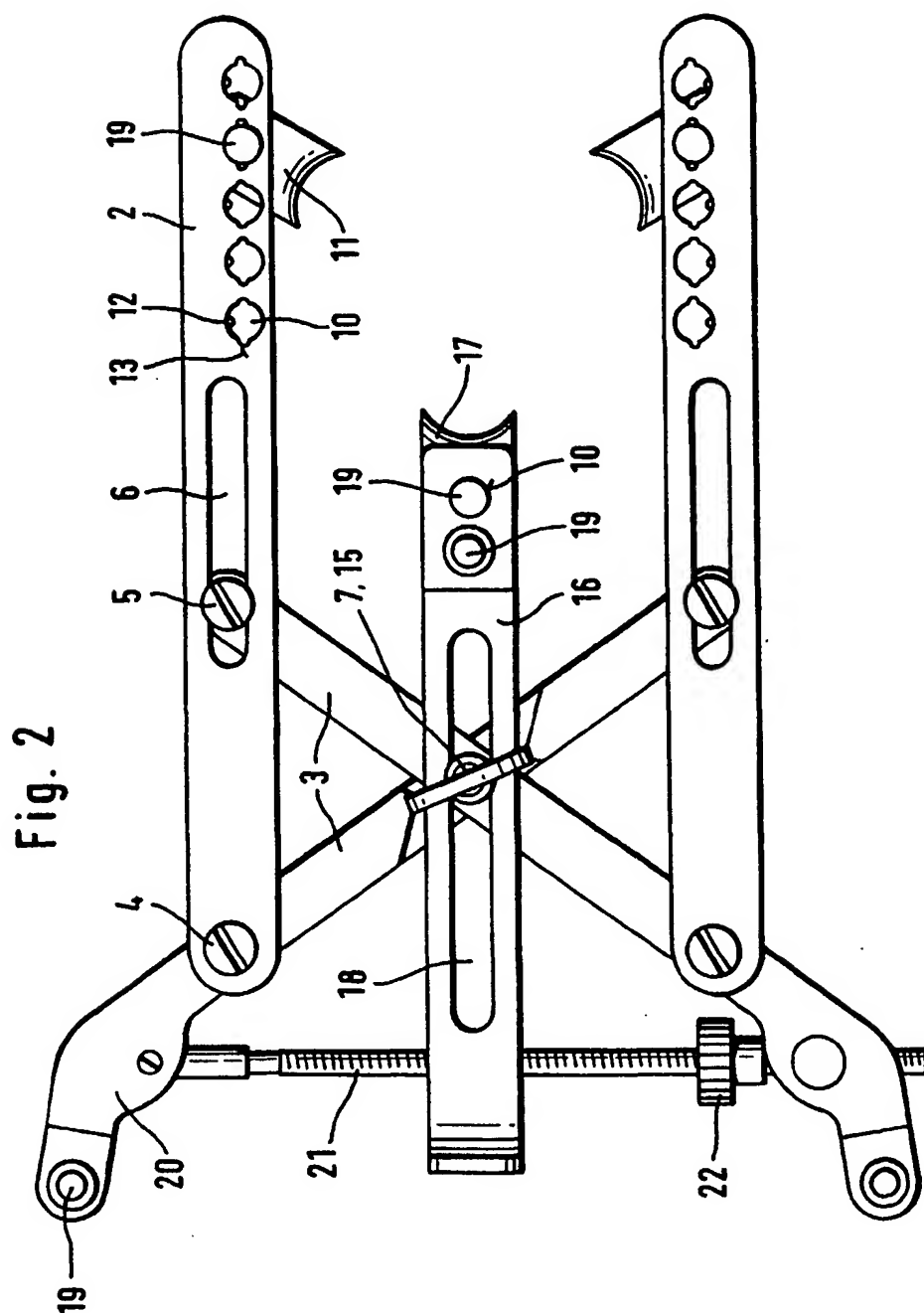
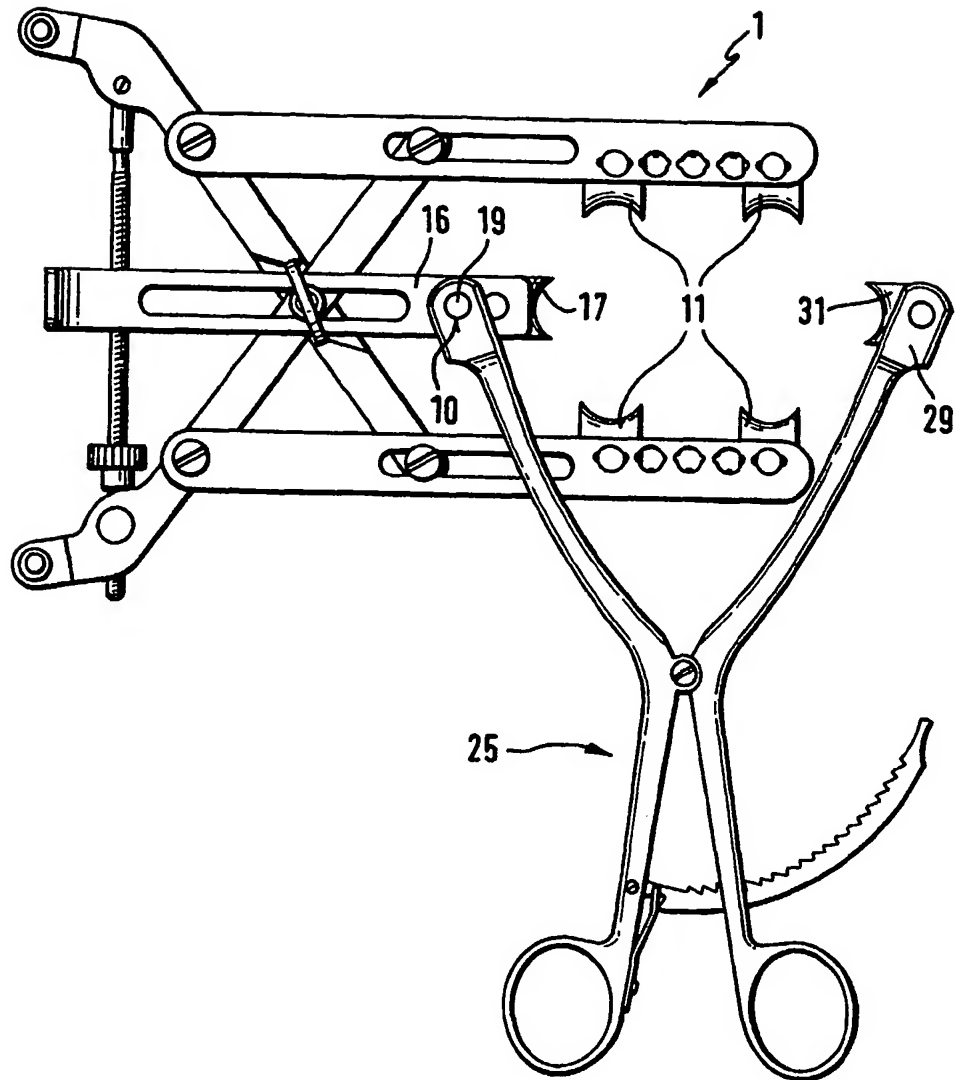


Fig. 3



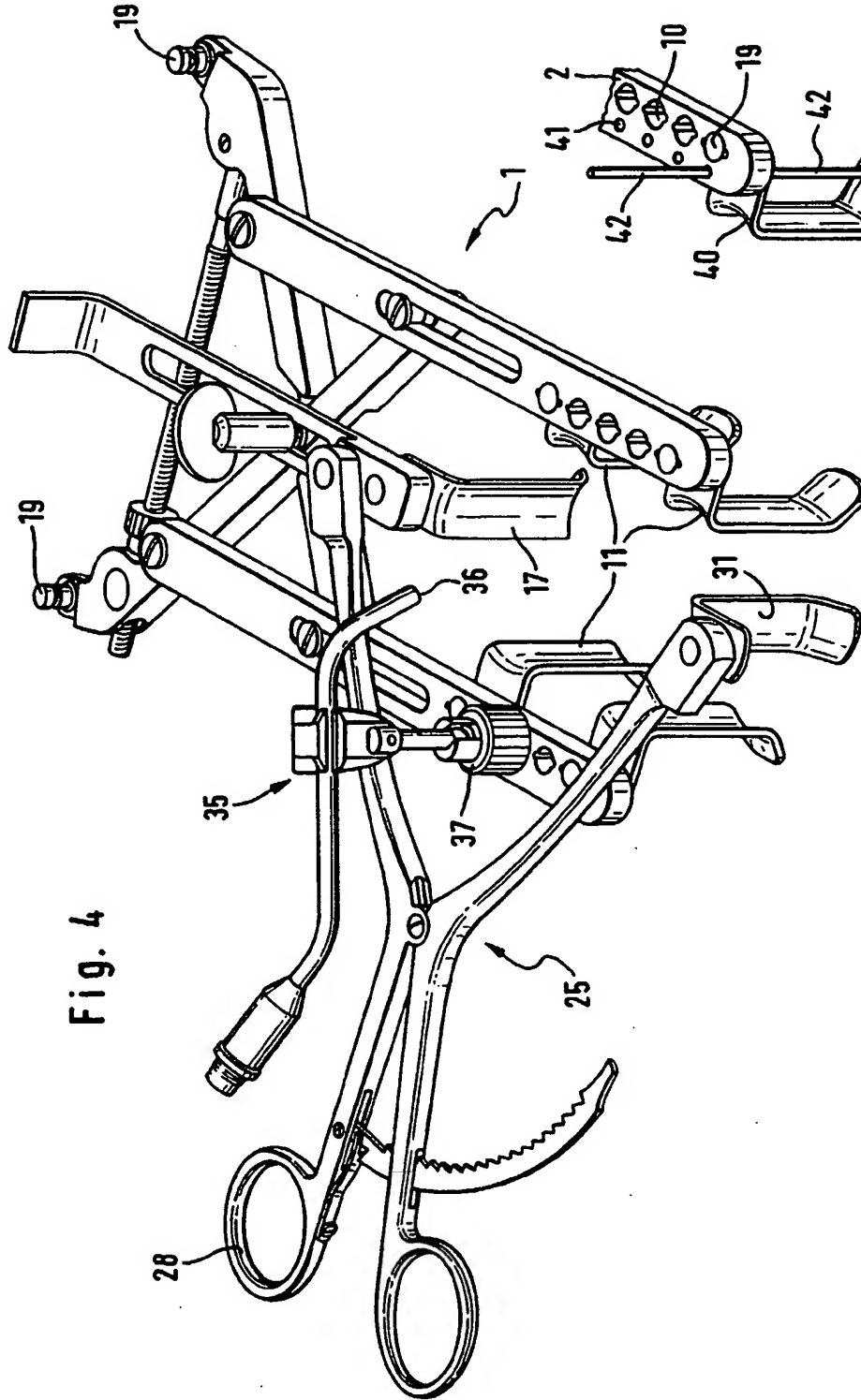


Fig. 4

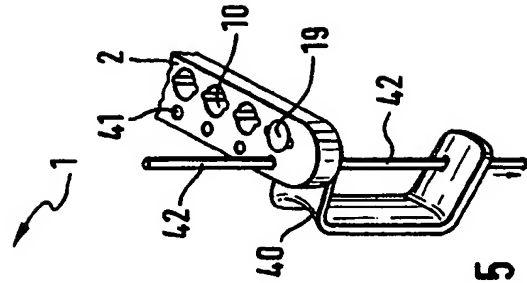


Fig. 5



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 98 10 7644

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.6)
X	US 5 529 571 A (DANIEL) 25. Juni 1996 * Zusammenfassung; Abbildungen * * Spalte 2, Zeile 26-64 * * Spalte 4, Zeile 48-64 *	1-3,8	A61B17/02
A	FR 1 005 345 A (L'ESPRIT) 17. April 1952 * Seite 1, rechte Spalte, Zeile 6 - Seite 2, rechte Spalte, Zeile 23; Abbildungen *	1	
A	EP 0 792 620 A (CARDIOTHORACIC SYSTEMS, INC.) 3. September 1997 * Spalte 38, Zeile 5 - Spalte 41, Zeile 15; Abbildungen 57-70 *	1	
A	US 2 693 795 A (GRIESHABER) 9. November 1954 * Abbildungen *	1	
A	US 5 167 662 A (HAYES ET AL.) 1. Dezember 1992 * Abbildungen 6-11 *		
A	US 5 303 694 A (MIKHAIL) 19. April 1994 * Zusammenfassung; Abbildungen * * Spalte 3, Zeile 16-66 *		RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.6) A61B
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort DEN HAAG		Abchlußdatum der Recherche 1. September 1998	Prüfer Giménez Burgos, R
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

EPO FORM 1503 03/82 (P04C03)